

Grußwort

von

*Dipl.-Kfm. Hannes Zach,
Österreichische Elektrizitätswirtschafts AG, Wien***Internat. Symposium: “Wasserkraft - mit oder gegen die Natur?”**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

gestatten Sie, daß ich Grüße und die besten Wünsche der Österreichischen Gruppe hier überbringe. Lassen Sie mich eingangs an das vorige Symposium in Salzburg erinnern, wo wir die Mehrzweckfunktion von Wasserkraftwerken besprochen haben. Umweltschutz bedeutet für uns aber auch Grundwassersicherung, Anhaltung der Sohleintiefung, Hochwasserschutz, Schifffahrt, aber auch natürlich die Erschließung der Regionen für die Menschen. Denn der Mensch soll bei all unseren Bauten zum Zug kommen. Wir von der Verbundgesellschaft haben uns immer daran gehalten und als mit Abstand größter Stromerzeuger erzeugen wir 90 % unserer elektrischen Energie aus hydraulischen Anlagen. Es ist deshalb ganz erfreulich, daß nach längerer Zeit wieder eine Großbaustelle, die Donaustufe Wien-Freudenau, mitten im Bau ist. Sie wissen, es hat eine Volksabstimmung stattgefunden. Die Politiker waren sich sicher, daß die Weltausstellung positiv beschieden wird und unser Kraftwerk Wien-Freudenau sicher untergehen wird. Es ist uns gelungen, die schweigende Masse zu mobilisieren und 3/4 der Bevölkerung haben für das Kraftwerk an der Donau entschieden und waren gegen die Weltausstellung. Das Donaukraftwerk in Wien-Freudenau ersetzt durch seine Stromerzeugung 250.000 Tonnen Ölimport jährlich. Das bedeutet aber auch 830 Tonnen Kohlendioxid weniger Belastung in unserer Umwelt. Und das spricht eigentlich dafür, daß auch ein Wasserkraftwerk nicht nur ökologisch, sondern auch umweltfreundlich ist.

Lassen Sie mich auch kurz zu den alternativen und den regenerativen Energien Stellung nehmen. Ich persönlich begreife ja nicht, daß bei oft zu hörenden Diskussionen immer die Sonnenenergie als das Lösungsmittel hingestellt wird, daß gesagt wird, nützen wir doch die Sonne, dann wird die Energie viel billiger. Vor zwei Monaten hat so eine Tagung in der Öffentlichkeit im Fernsehen stattgefunden und Leute der E-Wirtschaft haben dazu geschwiegen.

Meine Damen und Herren, die Fotovoltaik ist in unseren Breiten unwirtschaftlich derzeit. Es gibt gewisse Randgebiete, wo sie vielleicht möglich ist, aber im großen und ganzen ist sie nicht rechenbar. Die durchschnittliche Kilowatt-Stunde bei uns an der Donau kostet 30 Groschen, bei unserer größten Voltaikanlage kostet sie 30 Schilling, das Hundertfache. Wenn wir das Donaukraftwerk Wien-Freudenau hätten ersetzen sollen, hätten wir 30 Millionen Quadratmeter einplanen müssen.

Warum ist sie denn nicht wirtschaftlich? Erstens nicht nur durch die Anschaffungskosten, sondern auch der Wirkungsgrad von 10 % kann nicht ausreichen, um hier konkurrenzfähig gegen die Wasserkraft zu sein. Bei uns in Breiten mit 1.200 Sonnenstunden reichen diese nicht aus, um diese Energie, die sicher begrüßenswert und umweltfreundlich ist, in die wirtschaftliche Zone zu führen. Deshalb setzen wir in Österreich weiter auf die Wasserkraft. Sie wissen, bei uns sind nur 2/3, nicht wie in der Schweiz schon über 90 %, ausgebaut, und unser großes Anliegen ist die Donau unterhalb von Wien. Da gibt es manche Leute, die sagen, wir werden die Donau unten einpflastern, damit sie sich nicht weiter eintieft. Das wird sicher hier noch diskutiert werden. Dies ist eine Lösung, von der wir überhaupt nichts halten, die den Steuerzahler belastet, die unsicher in der technischen Methode ist und bei jedem Hochwasser gefährlich ist und auch ökologisch gar nicht Schritt halten kann mit einer Staustufenlösung, die allen diesen Gegebenheiten Rechnung trägt. Wir und der Verbund werden sicher dem Wasserkraftausbau die Treue halten. Und ich denke auch an die Ökologie, die, der Herr Professor König, der leider in der Zwischenzeit verstorben ist, in Salzburg vertreten hat. Ein vom Tod gezeichneter Mann wollte es sich nicht nehmen lassen, sein Vermächtnis uns zu übergeben, und der uns praktisch inständig gebeten hat, “baut die heimischen Ressourcen aus, nützt Euer Wasser, laßt es Euch nicht wegnehmen von anderen, aber geht behutsam um” Jeder Eingriff in die Natur bedeutet Wunden, die Wunden sind zu schließen. Und ich glaube, jeder, der seine Heimat liebt, und Sie in Bayern und wir in Österreich, wir lieben unser Vaterland, wir werden unsere Landschaft nicht bewußt kaputtmachen. Und bitte denken Sie nach und lesen Sie den Artikel noch einmal durch, den Herr Professor König das letzte Mal vorgetragen hat, der ja in der Abschrift erschienen ist, und Sie werden sehen, daß ein Mann, der uns hart bekämpft hat in der Kernenergie, hier zur Wasserkraft gestanden ist.

Zum Abschluß lassen Sie sich noch sagen, daß ich mich von Ihnen verabschieden möchte, im Verlauf dieses Jahres werde ich Privatier und kann mich nach 35 Jahren Verbundgesellschaft und 23 Jahren Vorstand von Ihnen verabschieden. Ich freue mich und bin stolz, daß ich mitwirken durfte am Ausbau unserer Wasserkraft, und ich freue mich durch die Abstimmung in Freudenau, daß der Großteil der Bevölkerung uns allen recht gegeben hat. Ich glaube, wir sind zu wenig militant. Ich sehe andere kämpfen für ihre Verhinderungsmethoden, Pseudo-

Argumente bringen, und wir schweigen und wir trauen uns nichts sagen. Wir lassen uns von der Politik zurückdrängen, wobei ich wirklich überzeugt bin, daß die Wasserkraft, soweit es möglich ist, eine Lösung darstellen kann. Wir sind Länder, die keine Energie-Ressourcen haben, und wir werden uns doch die Ressource, die saubere, umweltfreundliche und umweltschonende nicht nehmen lassen. Daher kann es nur heißen: "Wasserkraft mit der Natur - Energie für die Zukunft" Ich danke Ihnen.

Anschrift des Verfassers:

Generaldirektor-Stellvertreter
Dipl.-Kfm. Hannes Zach
Österreichische Elektrizitätswirtschafts-AG
(Verbundgesellschaft)
Rudolfplatz 13a
A-1010Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [3_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Zach Hannes

Artikel/Article: [Internat. Symposium: "Wasserkraft - mit oder gegen die Natur?" 14-15](#)